

---

# **Wenn es keine Wohnungen mehr gibt...-Einrichtungen der Eingliederungshilfe als Vermieter und Mieter**

Frankfurt am Main, 08.11.2017

# Paritätische Positionierung für eine soziale Wohnungspolitik

---

1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen
2. Gleichberechtigte Zugänge zu Wohnraum ermöglichen
3. Bestehenden Wohnraum sichern
4. Inklusives Gemeinwesen fördern

# 1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen

---

- 1990 Abschaffung der Wohnungsgemeinnützigkeit
- Heute Marktversagen
- Förderung von gemeinnützigen Wohnungsanbietern, um dauerhaft und langfristig bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen

## Gemeinnützigen Wohnungsbau wiedereinführen

# 1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen

---

- Mangel an sozialem Wohnungsbau:
  - ca. 40.000 bis 50.000 jährlich aus Sozialbindung
  - 2016: 24.550 neue Sozialwohnungen errichtet
  - Ca. 80.000: jährlicher Bedarf an Sozialmietwohnungen
- sozialer Wohnungsbau als Instrument der Objektförderung, um Wohnraum für einkommensschwächere Haushalte zu schaffen

## Sozialen Wohnungsbau verstärken

# 1. Bezahlbaren Wohnraum schaffen

---

- Wohnen als soziales Gut
- Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sind bezahlbarer Boden und Bauen Grundvoraussetzungen
- Bodenspekulationen als wesentlicher Faktor für gesteigerte Baukosten, Miethöhen und Entwicklung von ganzen Stadtgebieten
- Verkauf öffentlicher Grundstücke, Vorreiterrolle BImA
- soziale Träger und Vereine kaum finanzielle Möglichkeiten zum Erwerb von Boden und Partizipation in Verfahren zur Bodenvergabe

## Sozial gerechte Bodenvergabe

29.08.2017

Jennifer Puls/Sabine Bösing

# 2. Gleichberechtigte Zugänge zu Wohnraum schaffen

---

- Abbau von Zugangsbarrieren bei Wohnraumvergabe
- fehlende Sensibilisierung bei den Mitarbeitenden in Behörden und bei der Wohnungswirtschaft
- falsche Annahmen bei der Wohnungswirtschaft
- behördliche Barrieren

## Zugangschancen verbessern

# 2. Gleichberechtigte Zugänge zu Wohnraum schaffen

---

- Barrierefreiheit als Grundvoraussetzung für selbstbestimmtes Leben und Lebensqualität
- Herstellung barrierefreien Wohnraums trifft auf breite Zielgruppe

## Sicherstellung barrierefreien Wohnraums

29.08.2017

Jennifer Puls/Sabine Bösing

# 3. Bestehenden Wohnraum sichern

---

- 2014: 335.00 wohnungslose Menschen
- Schätzungen für 2018 bei 536.000 Menschen
- Umfassende Prävention durch Vernetzung von Kommune, Freier Wohlfahrtspflege und Wohnungswirtschaft
- Förderung von Präventionsfachstellen verstärken

## Prävention von Wohnungsverlust



# 3. Bestehenden Wohnraum sichern

---

- besonders in Berlin gab es zahlreiche Kündigungen
- unsichere Rechtsposition für soziale Träger durch das Gewerbemietrecht
- politische Gespräche gaben wenig Anlass zur Hoffnung, dass sich gesetzlich etwas ändert

## Mietrechtliche Situation sozialer Träger verbessern

# 3. Bestehenden Wohnraum sichern

---

- Exklusion entsteht durch mangelnde finanzielle Ressourcen
- soziale Unterstützungsleistungen reichen oft nicht, um auf dem momentanen Wohnungsmarkt eine geeignete Wohnung zu finden
- Berechnung der KdU bundesweit sehr unterschiedlich

## Wohngeld anpassen

## Angemessenheit der Kosten der Unterkunft realitätsgerecht definieren

# 3. Bestehenden Wohnraum sichern

---

## Energiekosten sozial gestalten

# 4. Inklusives Gemeinwesen fördern

---

- zahlreiche Studien (u.a. German Health Update 2012), belegen, dass es sich negativ auf die seelische Gesundheit auswirkt, wenn die Wohnverhältnisse zu wenig Schutz vor Gefahren bieten – z.B. Lärm, Kälte, Vandalismus und Kriminalität.
- soziale Isolation, Diskriminierung sowie Armut in der Nachbarschaft tragen zu psychischen Belastungen bei
- Kontakte im Wohnumfeld tragen zum Wohlbefinden bei
- fehlende Infrastruktur isoliert

**Nachbarschaften gestalten**

**Mobilität fördern**

---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!